

meter (+ 359·36 Quadratmeter). Zu den Depots im Souterrain des alten Museumsgebäudes, in welchen hauptsächlich zurückgestellte Keramiken, Glas und Metallarbeiten untergebracht sind, kam im neuen Hause ein großes Souterraindepot, in welchem außer bestimmten Gruppen zurückgestellter Keramik und Metallkollektionen alle nicht der Schauammlung eingereichten Möbel und Schnitzereien derart untergebracht sind, daß sich hieraus eine für Fachleute zugängliche Studienammlung entwickeln kann.

Anfichts der Konkurrenz, welche den öffentlichen Sammlungen im Laufe der Zeit entstanden ist und der damit in Zusammenhang stehenden außerordentlichen Steigerung der Preise von Antiquitäten ist es heute den Museen viel schwerer gemacht als früher, die Sammlungsbestände in entsprechender Weise zu vermehren. Entging einem in jenen Zeiten etwas, so konnte man sicher sein, bald Ersatz zu finden; dies ist heute fast ausgeschlossen. Konnte und mußte vor 50 und auch noch vor 30 Jahren auf die Gewinnung möglichst vieler Gegenstände Gewicht gelegt werden, so ist heute gemäß dem Fortschritte der wissenschaftlichen Erkenntnis auf die Gewinnung vor allem erstklassiger Stücke und allmähliche Ausfüllung der Lücken in der Darstellung bestimmter Stilepochen mit Gegenständen ausgezeichneter Qualität Bedacht zu nehmen. Die Konjunkturen des Weltmarktes sind stets im Auge zu behalten, und man hat steigenden Preistendenzen zuvorzukommen, soweit das möglich ist. Die Zeiten der bescheidenen Tätigkeit im Musealbetriebe sind längst vorüber. Wer die Dinge nur in der Studierstube an sich herankommen lassen will, ist stets in Gefahr, daß die besten Erwerbungs-möglichkeiten ihm entgleiten. Es gehört heutzutage zum Sammeln nicht nur Geld, sondern auch Mut und Vertrauen und die Fähigkeit, sich auch durch widrige Umstände nicht einschüchtern zu lassen.

Es galt, in den letzten Jahren die Kräfte anzuspannen, um manche Veräumnisse früherer Jahre, in welchen das Museum mit anderen, vielleicht nicht minder wichtigen Aufgaben belastet war, gutzumachen; denn das Österreichische Museum ist durch sein Statut verpflichtet, sich auch mit aller Hingabe seinen praktisch-erzieherischen und Ausstellungsverpflichtungen zu widmen und konnte nicht, wie die gleichen und ähnlichen Anstalten des Auslandes, sich zu allen Zeiten ausschließlich der Vermehrung seiner historischen Sammlungen widmen. So haben wir im Laufe des letzten Dezenniums in immer steigendem Maße an der Bereicherung der einzelnen Sammlungsgruppen durch hervorragende, mustergültige Erwerbungen unablässig uns betätigt, wir haben uns auf den großen Auktionen nicht nur gezeigt, sondern auch mit Erfolg bemüht, und wir können mit ruhigem Gewissen behaupten, daß wir für unsere Sammeltätigkeit eine feste Richtlinie gewonnen haben, von welcher wir nicht abweichen werden. Über die wichtigsten Ereignisse auf diesem Gebiete wird an anderer Stelle von den Fachvorständen eingehend berichtet, hier sei nur soviel gesagt, daß der Hauptzuwachs